

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab 3 Halter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 6 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Insertate, die agepartete Korpusseite 10 Bfa., sowie Beilagen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Druck- und Verlagsamt von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 31.

Sonnabend, den 17. April 1909.

19. Jahrgang.

Schule zu Bretinig.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder erfolgt in diesem Jahre Montag, den 19. April, nachmittags 1 Uhr im Lehrzimmer B der Oberschule, die Aufnahme aber der Fortbildungsschüler 1. Jahrganges, von denen die

Volkschul-Entlassungszeugnisse mitzubringen sind, sowie die Aufnahme sämtlicher von auswärts kommenden Fortbildungsschüler

am selben Tage nachmittags 5 Uhr im Lehrzimmer C der Niederechule.

Alle übrigen Fortbildungsschüler haben sich wegen ihrer Einordnung in die Berufsklassen 1/2 Stunde später, also 1/2 6 Uhr im Zimmer B der Niederechule einzufinden. Bretinig, den 3. April 1909. Der Ortschulinspektor.

Cerellisches und Sächsisches.

Das „zweite Kaisermandat“ in Sachsen. Zu der Meldung von einer Anwesenheit des Kaisers bei den sächsischen Korpsmandatvorn erfuhr die Korrespondenz „Der und Volk“ folgende Einzelheiten. Es handelt sich um die Mandatvorn der sächsischen Armee, die in einem zweitägigen Mandatvorn der beiden Korps gegeneinander ihren Abschied finden werden. Voraussichtlich finden diese letzteren Mandatvorn am 20. und 21. September statt. Da die Kaisermandatvorn meist schon Mitte September zum Abschluss gelangt sind, so ist wohl mit Recht anzunehmen, daß der Kaiser an diesen beiden Mandatvorn der sächsischen Korps noch teilnehmen wird. Es liegt die jetzt ein fester Entschluß des Monarchen noch nicht vor; jedoch hat er bereits dahin gehende Äußerungen getan, daß er die Absicht dazu habe. Die Mandatvorn werden geleitet von dem Generalinspektor der 2. Armeeinspektion, zu der die beiden beteiligten Armeekorps gehören. Augenblicklich hat die Stellung des Generalinspektors der 2. Armeeinspektion von Sachsen-Meinungen inne, der eine Schwester des Kaisers zur Gemahlin hat. Die Mandatvorn selbst werden in der Abend von Frankenberg abgehalten. An dieser Stelle wäre noch zu erinnern, daß der Kaiser auch im Jahre 1908 eine Art zweiten Kaisermandatvorn abhielt, und zwar bei den unter Leitung des Generals von der Goltz, des Generalinspektors der 6. Armeeinspektion, abgehaltenen Mandatvorn des 1. gegen das 17. Armeekorps. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Institution eines zweiten Kaisermandatvorn bei dem Interesse, das der Monarch den Kriegsspielen entgegenbringt, zu einer ständigen Einrichtung gemacht wird.

Der Lebenslauf an Lehrern scheint in diesem Jahre besonders stark zu sein, denn nicht wenigen der vor Weihnachten durch Ablegung der zweiten Prüfung wahlfähig gewordenen Lehrern ist es nicht gelungen, die Ötern in den Besitz einer ständigen Stelle zu gelangen. Sie sind vielmehr genötigt, in ihren bisherigen Ämtern zu bleiben. Die Folge davon ist, daß auch die Schulamtskandidaten, die jetzt die Seminare verlassen haben, bei weitem nicht alle Verwendung als Hilfslehrer finden können. Zu schließen war auf das starke Angebot schon seit längerem durch die zahlreichen Bewerbungen um freigeordnete Lehrstellen.

Die Speisewagen der Eisenbahnen werden demnächst in „Klassen“ eingeteilt werden, so zwar, daß von den zwei Räumen, die jeder Speisewagen besitzt, einer die 1. und 2. Klasse bezeichnet wird, wogegen der andere Raum keine weitere Bezeichnung erhält. Die Speisewagenbediensteten sollen die Karten zur Teilnahme an den Hauptmahlzeiten zunächst den Reisenden 1. und 2. Klasse anbieten. Zutritt zum Speisewagen haben in Zukunft nur noch solche Reisende, die mit Platzkarten versehen sind. Den Reisenden 3. Klasse wird in Zukunft der Zutritt zum Speisewagen dadurch beschränkt werden, daß man sie erst nach den Reisenden

1. und 2. Klasse, und kann erst von einer bestimmten Station ab, zuläßt. Zurzeit sollen über alle Fragen noch Verhandlungen schweben.

Kammanau, 14. April. Den vielen Begehren des großen Bauherrn, des hier am 19. Mai 1762 geborenen Philosophen Johann Gottlieb Fichte, wird die Nachricht freude bereiten, daß dem großen Denker und anerkannten Freiheitskämpfer ein würdiges Denkmal gesetzt werden soll, als jetzt in seinem Geburtsorte vorhanden ist. Vereinten Bemühungen ist es auf Veranlassung des Herrn Amtshauptmanns von Carlshausen gelungen, zunächst eine Bekräftigung des jetzigen schlichten Denkmals durch die Herren Professoren Gehrmann Diez und Wöhr in Dresden herbeizuführen, die vor kurzem Antikand, um aus Mitteln des sächsischen Kunstfonds unserem Orte zu einem echt künstlerischen Denkmal zu verhelfen. Uebereinstimmung herrscht darin, daß ein Denkmal nur an der Stelle errichtet werden könne, wo das vom Fichte-Komitee 1882 aufgestellte und bisher gebaute steht, der Kirche gegenüber, wo Fichte geboren ist. Wenn das Königl. Ministerium die Kosten bewilligt, würde das Denkmal mit der Hilfe des Philosophen in Ueberlebensgröße hergestellt werden.

Bischofswehda, 13. April. Nach kurzem Verbleiben ist gestern vormittag Herr privatisierender Kaufmann Robert Hulse, Ehrenbürger unserer Stadt, im 91. Lebensjahre verschieden. Herr Privatrat Ritter v. Robert Hulse, wohnhaft in Dresden, hat einen großen Teil seines rasklosen Lebens in hervorragender Weise dem Dienste seiner Vaterstadt gewidmet. Das Amt eines Stadtverordneten bekleidete Herr Hulse 33 Jahre, darunter das Amt als Stadtverordnetenvorsteher 32 Jahre. Im Ratkollegium fungierte er 4 Jahre.

Zittau, 13. April. Als heute nacht der Gutbesitzer Augustin in Niederoderwitz sich aus dem Gasthause auf den Heimweg begab, kam er mit dem ihn begleitenden Fabrikarbeiter Neumann in Streit. In seiner Aufregung griff Augustin zum Messer, nach dem Neumann ein und schlug diesen den Unterleib an, so daß ihm die Eingeweide herausstraten. Sein Zustand ist besorgniserregend. Augustin stellte sich selbst der Polizei.

Die Bergwirtschaft Volkterbaude bei Hartau wurde vergangene Nacht durch ein Schandfeuer eingäschert.

Kadeberg. Am Osterfestabend hatte der Kutscher König von den Kadeberger Dampfziegelwerken eine frühe Ziege in Kleinwolmsdorf abzuladen. Bei der Einfahrt in ein Grundstück wurde er zwischen Einfriedigungskäule und Wagen gequetscht und am Kopf und innerlich schwer verletzt. Er dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Dresden. Auch in diesem Jahre wird Se. Majestät der König an seinem Geburtstage, dem 25. Mai, 1 Uhr nachmittags auf dem Hauptplatze in Dresden-K. über die Truppen des Standortes Dresden — einschl. Kadettenkorps — eine Parade abnehmen.

Die Parade befehligt der Kommandeur der 32. Division, Generalleutnant v. Schweinig. Das Kadettenkorps und Infanterie-Regiment Nr. 177 (ohne 3. Bataillon) treten bei dieser Parade zur 46., das Pionierbataillon Nr. 12 zur 64. Infanteriebrigade. Die Maschinengewehrabteilung wird auf dem linken Flügel der Fuhrtruppen placiert werden.

Eine Trauung mit Hindernissen. Der Fall, daß eine Trauung wegen Nichterscheinens der Hauptpersonen nicht vollzogen werden konnte, ereignete sich vor dem Standesamte in Sebnitz. Ein dortiger Einwohner, der mit einer ebenfalls dort wohnhaften Witwe die Ehe eingegangen war, erschien am Osterfestabend vormittags vor dem Standesbeamten und setzte die Stunde seiner standesamtlichen Trauung an demselben Tage fest. Zu der anberaumten Stunde erschienen wohl die Trauzeugen, nicht aber das Brautpaar. Nachdem man lange vergeblich auf das Brautpaar gewartet hatte, ging auf telephonische Anfrage der Beiseid ein, daß sich die Sache erledigt habe. Die Braut war abgereist und nicht aufzufinden. So blieben die Hochzeitsgästen ungegastet bis zum Dienstag, wo offenbar wieder das europäische Brautgewicht hergestellt war und die Feierlichkeit nachgeholt wurde.

Der bekannnte Naturmensch „Gulav nagel“ hat sich während der Osterfesttage mit einer Soldatens Witwe verlobt. Er zeigt seine Verlobung wie folgt an: „als verlobte enkeln sich in jenu namen: Frida günter, gulav nagel, wanderprediger.“ „Gulav nagel“ will also zum zweiten Male in den Ehestand treten, nachdem seine erste Ehe mit Meta Kronhimer geschieden ist. Ob er wieder sein Dögl am „Kreuzsee See“ beziehen will? Der „Kreuzsee“ der jungen Frau braucht, wenn sie sich den Anstalten ihres „Gulav“ anschließt, nicht allzu groß zu sein.

In dem Raubmord bei Tennenbergthal wird weiter berichtet: Von dem Raubmörder, der am Sonnabend bei Tennenbergthal den Fabrikarbeiter Fritz Meinel erschlugen und beraubt hat, ist noch keine Spur entdeckt worden. Es haben bereits mehrere Verhaftungen stattgefunden, doch mußten die Verdächtigen wieder entlassen werden. Von der Staatsanwaltschaft ist eine Belohnung von 200 Mk. auf die Ermittlung des Täters ausgesetzt worden. Der Ermordete war 32 Jahre alt und unverheiratet. Er hatte 12 Mark bei sich, den Wochenlohn für sich und seinen Vater, der ebenfalls in der Reißischen Ledertuchfabrik in Tennenbergthal arbeitete. Das Geld ist ihm vollständig abgenommen worden, ebenso seine Taschenuhr und ein neuer Hut. Dem jungen Ranne war die Hirnschale zertrümmert worden, außerdem hatte er nicht weniger als 18 Messerstücke in Hals und Rücken. Der Raubmörder kann nur ein Person sein, die ganz genau wußte, daß Meinel gegen Abend mit einer größeren Geldsumme den einsamen Waldweg passierte.

Blauen. Der kürzlich verstorbene Kommerzienrat Louis Nedel hat folgende Stiftungen testamentarisch vermacht: 10 000 Mark dem

Rindergarten in Acorf, 10 000 Mark dem Rindergarten in Reghau, 10 000 Mark dem Verein für Ausbildung begabter Knaben in Plauen, 20 000 Mark der deutschen Stiftung zur Ausbildung junger Kaufleute in Leipzig, 200 000 Mark dem Pensions- und Unterstützungsfonds für die Beamten und Arbeiter seiner Firma. Letzterer hat nunmehr die Höhe von 300 000 Mark erreicht.

Seit einiger Zeit wurde ein Geschäftsmann in Zwickau mit Expressbriefen behelligt. In einem der letzten Briefe verlangte der Expresler 600 Mark, die auf den Abort des Bahnhofs niedergelegt werden sollten. Der Geschäftsinhaber ging scheinbar darauf ein, nachdem er die Polizei in Kenntnis gesetzt hatte. Als nun der Expresler auf dem Bahnhofs erschien, um das Geld abzuholen, wurde er festgenommen. Es soll ein Ingenieurshüter aus Verdau sein.

Leipzig. In der Wohnung seines Reiters in der Kapellenstraße verjuchte sich ein 16jähriger Schnurverkäufer zu erhängen. Ehe es zu spät war, schnitt er sich selbst wieder ab. Er hatte nämlich schon von vornherein eine Fortsetzung getroffen, die ihm das einmögliche, falls das Erhängen ein unangenehmes Geschehnis hervorgerufen sollte.

Kirchennachrichten von Bretinig.

Sonntag Quasimodogenit: 8 1/2 Uhr Predigtgottesdienst, Text: Joh. 20, 24-29.

11 Uhr: Kirchliche Unterredung mit der weltlichen Konfirmandenjugend.

Ertrag der Ostkollekte für die Sächsische Hauptbidelgesellschaft: 13 Mark.

Getraute: Friedrich Erich, S. d. ledigen Fabrikarbeiterin Lina Martha Neese. — Frida Margarete, S. d. ledigen Fabrikarbeiterin Alwina Frida Reul.

Getraute: Alwin Richard Rager, Färbereiarb. mit Anna Linna Pegold. — Ernst Grohmann, Tischler in Chemnitz mit Frida Eila Schöne. — Emil Bernhard Schletter, Schugmann in Großröhrsdorf mit Joh. Martha Peter. — Hermann geb. Drechsel. — Paul Rög. Eißold, Fleischermar. in Kadeberg mit Anna Maria Wöhr.

Ev.-luth. Männer- und Jünglingsverein Bretinig. Sonntag abends 8 Uhr Versammlung im Anker. Väter und Freunde der Sache, vor allem die Neutonskristen, sind jederzeit herzlich willkommen.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Arthur Erwin, S. d. Gutbesizers Julius Bernhard Schöne Nr. 57. — Karl Friedrich, S. d. Tischlers Hermann Martin Schreier Nr. 134 p.

Geschlossene: Expedient Bruno Rög Wehner Nr. 274 mit Johanna Margarete Rög Nr. 187 b. — Schlosser Georg Gustav Sessler in Kemnitz d. Dresden mit Linda Marie Steglich Nr. 140 b. — Maschinenarbeiter Karl Rög Rosenkranz Nr. 336 c mit Anna Martha Rög Nr. 336 c. — Fabrikarb. Paul Rög Rög Nr. 82 mit Anna Selma Rög in Pilschlag d. Kamenz. Sterbefälle: Ein unehelicher Knabe.